

Rollenspiel: Die Welt der Griechen

Auf der Insel Thera, dem heutigen Santorin, gab es lange Zeit Frieden und gute Ernten. Die Bevölkerung wuchs. Seit einigen Jahren bleibt jedoch der Regen im Frühjahr aus, die Bauern ernten zu wenig Getreide und die Obstbäume verdorren. Viele Familien müssen hungern. Deshalb sollen alle Bürgerinnen und Bürger des Inselstaates in fünf Tagen auf dem großen Platz des Hauptorts zusammenkommen. Dort will man beraten, was zu tun ist. In dem kleinen Dorf Lerna sprechen Nachbarinnen und Nachbarn über die geplante Versammlung. Alle sind sehr aufgeregt, denn sie haben gehört, dass ein Teil der jungen Männer die Insel verlassen soll.

1

Spiele mit Mitschülerinnen und Mitschülern die Unterhaltung nach.

Bedenke, dass die Menschen unterschiedliche Interessen haben.

Jede Person geht von ihrer Situation aus, wenn sie argumentiert.

Überlege, wie du die anderen von deiner Meinung überzeugen kannst.

Die Erzählerin/der Erzähler

Stelle der Klasse die Situation vor! Orientiere dich dabei an dem Einleitungstext!

- Sprich von den guten Jahren und dem Wachstum der Bevölkerung!
- Schildere die Trockenheit im Frühjahr und die zunehmende Not!
- Nenne das Problem: Die Insel kann nicht mehr alle Menschen ernähren. Wer zwei oder mehr Söhne hat, soll einen wegschicken. Schiffe und Ausrüstung stellt die Polis.

Megakles (Bauer und Dorfältester)

Situation:

In Lerna bist du für ein Jahr als Dorfältester gewählt. Da du einen Sohn und zwei Töchter hast, ist deine Familie von dem Problem nicht direkt betroffen.

Interessen:

Du willst den Frieden im Dorf erhalten, weißt aber auch, dass die Insel bald zu klein sein wird. Am besten wäre es, genug Freiwillige für die Auswanderung zu finden. Oder die Götter sollen entscheiden!

Kimón (Bauer)

Situation:

Du hast drei Söhne. Dein Hof ist jetzt schon zu klein. Was wird erst sein, wenn er einmal geteilt wird?

Interessen:

Du bist dafür, dass aus Familien mit mindestens drei Söhnen einer auswandern muss. Doch das Los soll entscheiden, weil du alle deine Söhne liebst. Der Staat soll den Familien einen Ausgleich bezahlen oder ein Stück Land geben.

Milon (Zimmermann)

Situation:

Du hast zwei Söhne. Der Ältere kann im Betrieb bleiben und dich im Alter versorgen. Der Jüngere wird später als Knecht bei einem Bauern arbeiten müssen. Dann darf er natürlich nicht heiraten und wird immer abhängig sein.

Interessen:

Du bist für die Auswanderung. Der Bau der Schiffe wird dir und deinen Söhnen erst einmal Arbeit geben.

Helena (Töpferin)

Situation:

Dein Mann ist vor zwei Jahren gestorben. Du hast drei Söhne. Die beiden jüngeren sind gut in der Werkstatt beschäftigt, der Älteste ist ständig unterwegs, weil er die Töpfe und Krüge auf anderen Inseln verkauft.

Interessen:

Du willst keinen deiner Söhne hergeben. Sie haben eine gute Ausbildung, ihre Arbeit bringt Geld auf die Insel. Du könntest statt eines Sohnes Geld geben.

Rollenspiel: Die Welt der Griechen

Das Rollenspiel bezieht sich auf die folgende Quelle:

Der Grieche Herodot lebte im 5. Jahrhundert vor Christus. Er berichtete, wie die Bürgerinnen und Bürger der Insel Thera (heute Santorin) um 630 vor Christus eine Tochterstadt gründeten:

„Sieben Jahre hatte es auf Thera nicht geregnet. Alle Bäume der Insel verdorrten. Da befragten die Theraier das Orakel von Delphi. Die Pythia [= die Priesterin des Heiligtums] erinnerte sie an die Anweisung des Gottes Apollon, eine Kolonie in Libyen zu gründen. Die Theraier beschlossen, dass aus allen sieben Gemeinden der Insel immer einer von zwei Brüdern auswandern sollte. Zum Anführer der Auswanderer wurde Battos bestimmt. Daraufhin fuhren sie in Richtung Libyen ab. Weil sie keine günstigen Winde hatten, kehrten sie nach Thera zurück.

Aber die Theraier beschossen das Schiff und ließen die Männer nicht landen. Also fuhren sie notgedrungen wieder zurück und ließen sich auf der Insel Platea vor der libyschen Küste nieder. Hier wohnten sie zwei Jahre, aber auch hier ging es ihnen schlecht. Deshalb fuhren sie nach Delphi; nur einen einzigen Mann ließen sie zurück. Doch die Pythia bestand auf der Ansiedelung in Libyen.

Als Battos und seine Gefährten das hörten, fuhren sie wieder zurück. [...] Sie segelten zur Insel, nahmen den Zurückgelassenen an Bord und gingen in Libyen an Land. Dort wohnten sie sechs Jahre lang. Dann brachten die Libyer sie an einen noch schöneren Ort. Dort gründeten sie die Stadt Kyrene.“

© gekürzt und vereinfacht nach: Herodot, Historien IV., Übersetzer Friedrich Lange, Hg. O. Güthling, Leipzig 1885